

N 14
00 88

Z 2 am.

Gründeliche Beschreibung:

Oder

12

Historische Relation/
Deren zu Franckfurt Vorgegangener
Kaiserlichen Wahl vñ Krönung/ Kaisers Matthiae/
Was sich Bedenckwürdiges zwischen den Churfürsten in Stimmen/
auch mit was Ceremonien vnd Solenniteten / solche angefangen
vnd verbracht/ auch was sich sonst dabey begeben
vnd zugeragen hat.

Sampt angehenckter Glückwünschung
vnd Dancksagung/ daß Gott daß Römische Reich
mit einem solchen Allerweisesten vnd Friedliebenden Haupte
Gnedigst wiederumb versehen.



Beschrieben / Durch

Philipertum Ginthern von Newdorff.

Wedruckt zu Darmstadt/ durch Valthaser
Hoffman/ Im Jahr Christi 1612.

Historische Relation.



Um man des H. Römischen Reichs Zustand/ vmbständiglich betrachete/ vnd mit onpartheyschem Gemühte ansiehet/ so wird man gewiß handgreifflich fühlen/ w3 Strengigkeiten/ inn Erwöhlung eines Römischen Keyfers/ vorfallen werden/ vnd was große Sorg denn Churfürsten/ wegen der Keyserlichen Wahl/ auff dem halß gelegen/ dann das Röm. Reich freylich bey Lebzeiten der Keyserl. Mayestat/ im betrübten Wesen gestanden/ vnd solches sich durch deroselben Ableyben/ vnwidersprechlich vermehret/ daher solche Wahl/ Gesehrlicher vnd Sorgsamer gewesen/ welches Chur/ vnd Fürsten/ auch andere Stände des Heylig. Röm. Reichs/ wolerwogen/ vnd auß Christlichem Eyser/ **GOET** widerumb vmb ein rechtschaffenes/ Friedliebendes/ vnd dem Heyl. Röm. Reich/ Wolvorstehendes Haupt anzuruffen vnd zubieten/ ihren Vnterthanen hoch vnd ernstlich anbefohlen/ welcher Gebet auch **GOET** gnädigs erhöret/ vnd den Churfürsten auff den bestimbten Termin des Wahltags/ Remblich/ denn 12. Tag May/ dieses 1612. Jahrs/ zu Franckfurt/ zusammen geholffen/ daselbsten auch Päpstlichen Heyligkeit/ wie auch des Königes auß Hispanien/ vnd Erz Herzogen Alberti Botschafften erschienen.

Wiewol nun die Churfürsten zu ihrer Ankunfft/ sehr löbliche Pancketen gehalten/ vnd einer den andern zu Gast geladen/ vnd allen freundlichen willen einander erwiesen/ So hat sich doch/ wieder verhoffen/ im anfang ansehen lassen/ als ob nicht ein geringer zwispalt/ inn Erwöhlung des Röm. Keyfers/ zwischen den Churfürsten entstehen wolt/ Dann eines theils den Albertum/ (welcher von Päpstlicher Heyligkeit/ auch von dem König inn Hispanien/ den Chur/ vnd Fürsten statlich Commendirt/ vnd zum Keyser vorgeschlagen

schlagen worden/ wie man aber gesehen/ sind Ihrer Durchl.
mehr schädlich als vorträglich gewesen / Anders theils dem
Matthiam / König inn Hungern vnd Böhem / zum Keyser
haben wollen / weil derselbe dem Röm. Reich / ja der gansen
Christenheit / inn den Hungersischen Kriegen / wider den Erbs
Feind der Türcken wolverdient gewesen wie sich aber solches
zwoypalt sehen liesse / sol die Päpstliche Heyligkeit ihre Autho
ritet durch ihre Gesandten zu interponieren vnterstanden has
ben / welches aber von den Churfürsten übel verstanden vnd
den Gesandten schlechte Resolution widerfahren / jedoch / weil
solcher zwoypalt / ein weyttes seltsames außsehen gewonnen /
einhelliglich vereinbaret / vnd **MATTHIAM** / König
in Hungern vnd Böhem / (als welcher sich dem Vaterland
zu gutt / hinn vnd wider Ritterlich gebrauchen lassen /) zum
Römischen Keyser erwehlet / vnd den 3. alten / vnd den 13. Juny
newen Calenders / sind die Churfürsten auff dem Römer zus
sammen kommen / daselbsten ihren Churfürstlichen Ornat
vnd Habit / als ganz lang braun sammetin Röcke / vnd sonde
re Churfürstliche Hüte angelegt / hernacher in folgendter pros
pection inn das Stifte Bartholomei / als erstlich Wenz vnd
Erler mit vordührendten Schwerdtern / der König mit Kö
niglichem Ornat vnd auffgesetzter Böhemischer Cron zur
Linken / Cölln zur Rechten / vnd dann Pfalz / Sachsen vnd
Brandenburg / eingekommen / nach Anruffung des Allmecht
igen / vnd geleystetem Ayde / die Wahl vor vnd an die Handt
genommen / vnd ihne König Matthiam (wie gemeldet) zum
Römischen Keyser erwehlet / inn dem heimraffen / Sachsen
erstlich mit dem Schwerdt / dann der new erwehlete Keyser /
Wenz zu der Linken / Erler allein / hernach Pfalz mit dem
Reichs Apffel / vnd Brandenburg mit dem Scepter / also des
Reichs Insignia getragen / vnd denn Keyser heimbegleitet /
vnd darauff als bald / wie auch die Königin / mit der Keyser
lichen Cron / gekrönet worden / das aber die Keyserliche Krö
nung



nung so schnell fort gangen / ist nicht ohne hochwichtige Besach-
sachen beschehen / welche ein jeder bey sich crachten mag / vnd
Drucken zulassen / sich nicht gebühret.

Die Crönung ist den 14. Alten / vnd 24. Junij neuen
Calenders mit dem Keyser vorgangen: Nach dem nun der
Newe Keyser in der Kirchen / vnd allen Strassen vnd Gassen
mit Silbernen Trommeten Aufgeblasen vnd Verkündet /
hat sich bey menniglich grosse Frewdt derentwegen erhoben /
vor welches man auch inn allen Kirchen / grosses Lob vnd
Danc gesagt / Da ist mit stattlichem Feuerwerck / Glockens-
Leuten / Schiessen vnd dergleichen mit Pancketen vnd Gaste-
reien jederman lustig gewesen / darauff man auff der Keyserl.
Mayest. Gesundheit getruncken / grosse Frewd in die 3. ganze
Taglang getrieben / In Summa / was zur Frewd vnd Kurzweil
dienlich / ist von niemandis / so wol von Fremdden als Inns-
heimischen vnterlassen worden.

Es seynd auch die Churfürsten / Geist. vnd Welliche /
ein jeglicher inn seinem Churfürstlichem Ornat vnd Habt /
erstlich Coelln vnd Trier / Meyns allein / dann Pfaltz / Sachsen
vnd Brandenburg / vnd der Meynsische Cansler / welcher die
Sigill vnd Insignia getragen / hernach der Keyser doch ohne
die Cron (auff der Bruggen / welche vom Rathhaus bis zum
Stifte Bartholomei auffgerichtet / vnd mit rohem Tuch
überzogen gewesen) inn das Stifte Bartholomei gangen /
vnd in derselben Stifte Kirchen / nach vollendung der Meß /
embfags vnd andechtig Gebet / auch einer allerlieblichsten
Music / Canterey vnd Seytenpil / das einer vermeret im
Himmel zu sein / ist ihme dem Keyser / die Keyserliche Cron /
durch den Churfürsten von Meyns auffgesetzt / vñ damit alle
des Reichs Gewalt / Ehr vnd Hohheit gegeben / wie dann ein
jeglicher Churfürst / zu erweysung seines Gehorsams / seinen
Amptdienst / Ihrer Keyserlichen Mayest. alsobald vñ
erthentgerewiesen.

Von

Von dem Churfürsten / Pfälzischen Gewalthabern /
als Erbtrucksah / ist sein Ampt / in auftragung des Ochsen-
Kopffs / von dem ganz gebratenen Ochsen / dessen Hörner
mit guten Ducaten Gold vergült gewesen / vertriehen worden /
Die Bedeutung des Ochsenkopffs sol sein / Gleich wie ein
Ochs sein stärck im Kopff habe / vnd so er dieselbe zugebrauchen
wiste / were ihm schwerlich etwas abzugewinnen / Also offerire
ihme das Reich solche Stärke / die er haben / auch der Kopff
vnd das Haupt sein soll / Sie aber / als das Wilpredt / welches
in den Ochsen verstickt / wollen also an vnd in ihm verbleiben :
die Vnterthanen aber sollen vnd wollen alle des Reichs Fein-
de / gleich wie sie den Ochsen zerreißen / vnd doch dem Lausens-
ten nichts davon worden / auch Umbbringen / Zerreißen vnd
vntersich streuen. An diesem Ochsen hat man drey Tag vnd
Nacht gepraten / denselben hernach menniglichen Preys ge-
geben / aber wegen grossen gedrengs nichts zu nutz kommen / son-
dern zerrissen / vnd vnter die Füße getreten / vnd ein grosse
dazu auffgemachte Küchen / von vielen des Volcks / umbge-
worffen worden.

Der Churfürst von Sachsen / ist inn einen grossen
hauffen Habern geritten / denselben mit silbern Messen auß-
gemessen / vnd abgestrichen / welcher hernach auch mennigli-
chen auffzufassen vergönnet worden / wann aber einer ein Sack
voll gefast / ist derselbe ihm auff dem Rücken entzwey gehawē /
oder voller Löcher gestochen worden / das er doch nichts davon
gebracht / es wurde mancher darein geworffen / das er ersticken
mögen / vnd dennoch nichts davon gebracht.

Deßgleichen hat man weissen vnd rothen Wein laufe-
sen lassen / da ist sammer vnd noth worden / da haben sie ein-
ander so Erdruckt / daß sie ganz erbärmlich geschreyen / vnd
doch nichts davon gebracht / so bald einer etwas gefast / ist ein-
anderer da gewesen / so daß Gefäß Zer schlagen / Zerstoßen vñ
Zerworffen hat / das auch der Wein nicht zu nutz kommen.

Dieses Welns ist Ihrer Keyserlichen Mayest. Durch Brandenburg auch auff die Keyserliche Taffel / wie dann ein köstliches Pancket / in die 50. Tisch / gehalten / vnnnd mit allen Freuden vorbracht / zu welchem Ihre Mayest mit auffhabender Keyserl. Cron / viel statelicher Procession / von denn Churfürsten begleitet worden / gebracht ist.

Also seynd viel Tausent Gulden / an Ducaten / Golde gulden / Königischen vnd Reichs / ganzen / halben vnd Orts Thalern / wie auch drey Creuser vnd halbe Pagen / vnter das Voldt außgeworffen worden / dabey sich dann noch eine größere menge Volcks gefunden / welche sich durcheinander also Berdrenget / das nicht nur etliche Manespersonen dadurch gebrochen / sondern viel hernach in wenig Tagen gar gestorben / doch sehr wenig bekommen / der mehrer theyl vertreten / oder in die Winkel vnd ecken kommen / dann die reytende Personen / welche das Geldt außworffen / gemeiniglich sahen / wo viel Weibspersonen inn Fenstern lagen / denen warffens ins Gesicht / das also viel vergebens vmbkommen / dieses ist nicht allein bey des Keyfers / Sondern auch bey der Keyserin ihrer Erönung vorgangen.

Hernacher seynd vil Ritterspiel / Thurniren / Ringelrennen / vnd andere Fürstliche Kuchwell / vmb kostliche Kley nodien gehalten worden / vnter welchen das beste erhalten hat / HERR Johann. Friderich / Herzog zu Württemberg vnnnd Teckh / nemlich / einen ganzen Silbernen Küriß / welchen der Fürst für einen sondern Schatz / vnnnd sehr liebes vnd werthes Stück helet / wie es auch nicht ein geringes ist / die Ehr vñ Ruhm aber noch mehr / welches vnssterblich / Gott wölle das Haus Württemberg in allem segnen / groß machen vnd hoch erheben: Hat also diese Keyserliche Wahl / wiewol sie einen erbüßeligen Anfang gehabt / dennoch ein Seliges / Freudensreiches / Fröliches vnnnd Triumphirendes Ende erlangt vnnnd bekommen.

Dis

Die Königin ist den 16. alten / oder 26. neuen Calenders
in Beysein aller Churfürsten auch Fürsten vnd Herrn / durch
den Churfürsten von Rhens gesalbet / die Salbung wiederum
abgewaschen / vnd mit einem silbern Stuck mit guldnen Blum
men angelegt / vnd die Cron durch den von Rhens vnd Trier
auffgesetzt / durch den Keyser vnd Churfürsten zu Pferd begleitet
tet / vnd auff die Herrensüben in der Gutschen geführt worden /
da dann die Glocken gelungen / Heerpaußen staetlich ges
schlagen / sehr geschossen / vnd cöstliche Feuerwerck geworffen
vnd allerley lieblichste instrumenta vnd Saptenspiel gehört /
vnd grosse Freude getrieben worden.

Jubilirt / Triumphirt / O Ihr Reichs Stände / Es
Freue sich Chur / vnd Fürsten / Grafen vnd Herren / Ritter
vnd Knecht / Edel vnd Vnedel / Bürger vnd Bauer / Städte
vnd Gemeindt / es Freue sich im Römischen Reich alles was
Athem hat. O ihr Churfürsten vnd helle Stern der Welt /
der H. Geist hat ohn zweiffel inn euch gewürcket / mit dieser
Wahl gebt ihr an hellen Tag / wie hoch euch des Heyl. Röm.
Reichs wolfehrt / Fried vnd Ruhe gelegen sey / in dem ihr den
Aller Durchleuchtigsten / Großmechtigsten / Allerweyhesten /
Christlichsten vnd Friedliebendsten König **M A X I M I L I A N**
zum Röm. Keyser erwehlet / vnd ihme das Regiment heimge
stelle habt / ohn zweiffel / dieweil der Keyser vnd Ihr leben wer
det / So werden wir in gutem Frieden im Röm. Reich unvers
hinderlich leben / Dann ewer Ansehen bey allen Potentaten
über Groß vñ Mechtig / vnd ewer eyntigkeit denselbe Schreck
lich / darwider sie nichts thun dörfen noch können / das Röm.
Keyserthumb werden sie wol auff denn Teutschen verbliben
müssen lassen / Dann **G O T T** ist mit euch / vnd der H. Geist
würcket ihn euch / der führt euch auff rechtem Wege / vnd gib
euch Weisheit vnd Verstand / was ihr thun vnd lassen sollet.

Wir Vnterthanen wollen **G O T T** embzig anrufen /
dass solchen Frieden / auch Euch / als Vorsteher vnd Pflanzet
desselbn / vnd den Keyser / als den Liebhaber vnd Erhalter des

Friedens / lang inn allem glücklichem Wolstande gnädigst
erhalten / vnd in allen Widerwertigkeiten beystehen / auch zu
allem ewren thun / Rath vnd Anschlägen / Krafft / Stärck vñ
Macht gnädig verleyhen / geben vnd mittheilen wölle / auff
das Ihre Keyserl. Mayest. Ewer Churfürstl. Gnad. Vnd
das ganze H. Röm. Reich / mit allen düsselben angehörigem
Gliedern wachse / inn Lieb vnd Trew / auch unzertrenlicher
ewiger Eynigkeit vnd Freundschaft zuneme / damit sein H.
Göttliches Wort se lenger se mehr fort gepflanzet vnd bekant
werde / vnd wir auch darinnen beharlich erhalten werden.

D H E R R / wir sagen dir grossen danck / das du auff
denn Keyserlichen Seul / ein schröcken vnserer Feinde gesetzt
hast / das sie sich vor vns entsetzen / vnd sich nicht regen dörs
fen. Unser Keyser hat mit sich geführt / die aller gröst vnd
löflichste Schätze der ganzen Welt / Welches ist die Ehr /
Wärde vnd Hohheit der Keyserlichen Cron / welches Vnsterb
lich / Darzu auch gross vnd mechtig Fürstenthumb / Lande
vnd Leut / Städte vnd Herrschafften / davon er seine Keyserl.
Reputation statlich erhalten / vnd dem Reich vorstehen kan:
Vnd das noch mehr ist / so hat er Chur. vnd Fürsten / vnd aller
Vnterthanen trew Gemühter mit sich davon geführt / Das
bezeugen die Freudenspil vnd allerstatlichste Schenckung /
so ihr Mayest. vnterschiedlich beschehen / welche vnterthenige
Affection vnd zuneygung / besser weder Silber noch Gold /
noch Mawren / noch Pollwerck / sintemal dis alles durch ges
wale er Obere / aber solche auff keinerley weys kan abgetrieben
werden / Drumb kan sich ihr Keyserl. Mayest. auff das Reich /

Vnd das Reich auff ihre Keyserl. Mayest. Inn
allen billichen sachen gewis verlassen /

G O T T geb seine Gnad /

A M E N.

R E N D E.

AB: 154341

ULB Halle
003 019 187 3

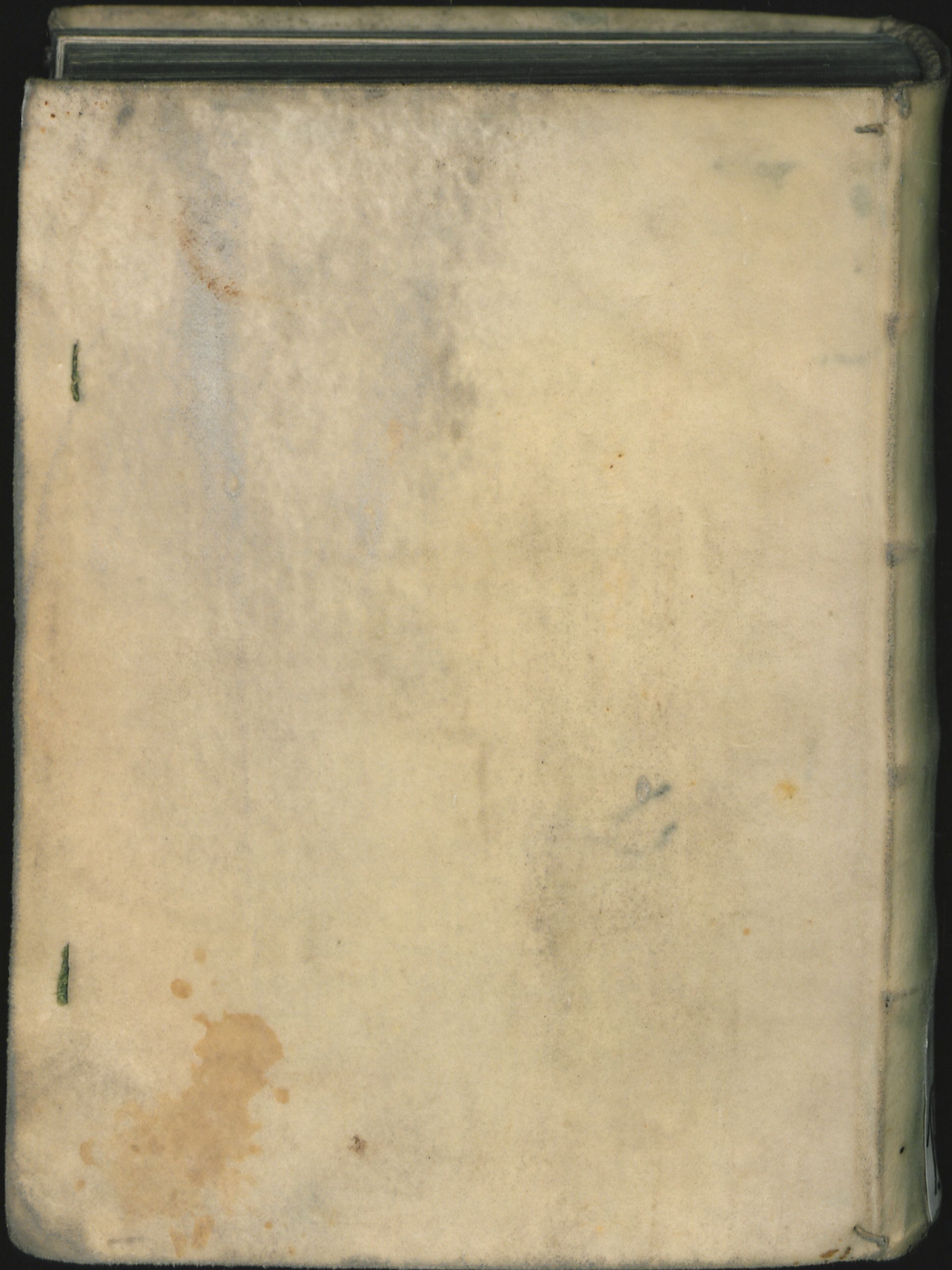


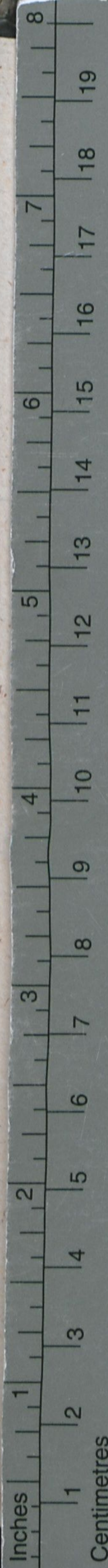
Sb.

VD. 77

R







Farbkarte #13

B.I.G.



12

Beschreibung:

er

Relation

rt Vorgegangener

ung / Kensors Matthia /

den Churfürsten in Stimmen /

olenniteten / solche angefangen

ch sonsten dabey begeben

agen hat.

Glückwünschung

tt daß Römische Reich

vnd Friedliebenden Haupte

umb versehen.



Durch

rn von Newdorff.

dt / durch Valthaser

Christi 1612,

